



# PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE

## Kriterien für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis

Die vom Weiterbildungsausschuss entwickelten und vom Vorstand der Ärztekammer Schleswig-Holstein verabschiedeten Kriterien für die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen sind im Sinne einer Verwaltungsrichtlinie in Ergänzung zu den Regelungen im Heilberufekammergesetz, der Weiterbildungsordnung sowie zu den Richtlinien über die Zulassung von Weiterbildungsstätten und die Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen zu verstehen. Sie sollen eine standardisierte Erteilung von Weiterbildungsbefugnissen sicherstellen.

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 5. Februar 2020 fordert für die Facharztweiterbildung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie folgende Weiterbildungszeiten:

- ▶ 60 Monate Psychosomatische Medizin und Psychotherapie unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon
  - ▶ müssen 12 Monate in anderen Gebieten der somatischen Patientenversorgung abgeleistet werden
  - ▶ können zum Kompetenzerwerb bis zu 12 Monate Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie und/oder Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie erfolgen

Der maximale Weiterbildungsumfang liegt somit bei 48 Monaten.

Es gelten grundsätzlich folgende **Mindest-Kriterien**:

- ▶ Für den vollen Weiterbildungsumfang muss die Vermittlung eines Entspannungsverfahrens und die Teilnahme an einer IFA- oder Balint-Gruppe ermöglicht werden (intern oder extern).
- ▶ Ab einem 36-monatigen Weiterbildungsumfang muss die Vermittlung der Theorie sichergestellt werden (intern oder extern). (Element 3 und 27)

### für den ambulanten Bereich:

- ▶ Patientenzahl: 60/Quartal

Für den Umfang der zu erteilenden Befugnis ist maßgebend, inwieweit die an Inhalt, Ablauf und Zielsetzung der Weiterbildung gestellten Anforderungen erfüllt werden können. Je nach Umfang der zu vermittelnden Inhalte/Elemente werden die Befugnisse zeitlich und inhaltlich abgestuft erteilt:

Spektrum	H (Handlungskompetenz)	KM (Kognitive und Methoden-Kompetenz)	Monate
Alle Diagnosegruppe (4) in ausreichender Anzahl	Alle 16 Elemente	Alle 19 Elemente	48
	15 Elemente		42
	13 Elemente		36
	Ab 36 Monaten müssen zusätzlich obligat die Elemente 3 und 27 erfüllt werden.		
Fallzahlen bei allen Diagnosegruppen in ausreichender Gesamt-Fallzahl, davon mindestens bei 2 Gruppen Mindestfallzahlen	11 Elemente	17 Elemente	30
	Ab 30 Monaten muss zusätzlich obligat das Element 28 erfüllt werden.		
Fallzahlen bei 3 Diagnosegruppen, davon mindestens bei 2 Gruppen Mindestfallzahlen	9 Elemente	15 Elemente	24
	8 Elemente	13 Elemente	18
	7 Elemente	11 Elemente	12

Fallzahlen bei 2 Diagnosegruppen, davon mindestens bei 1 Gruppe Mindestfallzahlen	6 Elemente	7 Elemente	<b>6</b>
		Ab 6 Monaten müssen folgende 6 Elemente obligat erfüllt werden: 1, 7, 10, 16, 22 und 24.	

Begriffsbestimmungen, weitere Informationen und Erläuterungen zur grundsätzlichen Befugniserteilung finden Sie auf einem separaten Merkblatt. Die Besonderheiten in der Facharztkompetenz Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sind:

- ▶ Die Inhalte der Zusatz-Weiterbildung **Psychotherapie** sind integraler Bestandteil der Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.  
Sofern auch die Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie weitergebildet werden soll, ist eine separate Antragstellung erforderlich, da es einen Unterschied macht, ob eine Zusatz-Weiterbildung in kürzerer Zeit absolviert wird, oder ob die Inhalte im Rahmen einer gesamten Facharztweiterbildung über mehrere Jahre vermittelt werden.  
Bitte füllen Sie hierfür ggf. die Seite 12 aus.

Stand: 28.11.2022

## Leistungsnachweis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

**Grundorientierung der Klinik:** (Mehrfach-Nennung möglich)  Tiefenpsychologie  Verhaltenstherapie  Systemische Therapie

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

Fallzahlen beziehen sich auf das Jahr:



(Die angegebenen Fallzahlen haben sich nur auf den psychosomatischen Teil der beantragenden Institution zu beziehen. Bei gemischt psychiatrisch-psychosomatischen Institutionen werden die dem psychiatrischen Teil zuzuordnenden Fälle nicht gezählt.)

### Folgende Krankheitsbilder werden behandelt:

ICD-10-GM-2015 > F30-69 Kapitel V Psychische und Verhaltensstörungen:		Stationär / Tageskliniken/ Institutsambulanzen Fallzahl/Jahr:		Ambulant / ganztägige ambulante med. Reha-Einrichtungen Fallzahl/Quartal:	
		Hauptdiagnosen	Als Nebendiagnosen anrechenbar	Hauptdiagnosen	Als Nebendiagnosen anrechenbar
3	Affektive Störungen (F30-F39) Mindestfallzahl:	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 150		<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 30	
4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (F40-F48) Mindestfallzahl:	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 100		<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 20	
5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (F50-F59) Mindestfallzahl:	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 30	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 20	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 8	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 5
6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (F60-F69) Mindestfallzahl:	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 20	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 15	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 2	<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 2
<b>Gesamt</b> Mindest-Gesamt-Fallzahl:		<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 300		<input style="width: 100%; height: 30px; border: 1px solid black;" type="text"/> 60	

Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller

**Leistungsnachweis Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

Berichtszeitraum (ein Jahr):

**Bitte beachten Sie:**

Geben Sie, wenn erforderlich (s. Symbol „→“), die Anzahl des o. g. Berichtszeitraums an. Es gilt die Anzahl der gesamten Stätte (nicht Ihre eigene).

\* KM: Kognitive und Methodenkompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können)

H: Handlungskompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit selbstverantwortlich durchführen können)

**Bitte kreuzen Sie nur dann „Ja“ an, wenn eine vollständige Handlungskompetenz vermittelt werden kann (= eLogbuch Stufe 2 - „selbständig durchführen können“).**

\*\* Leistungsmaß: Anzahl, die mindestens zu erreichen ist, damit das Element vollständig als „erfüllt“ angesehen wird.

Element	* Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:	Ja	Nein	Nachweis durch...	Erläuterungen/ Informationen**
	<b>Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie</b>				
1	KM Wesentliche Gesetze und Richtlinien, insbesondere hinsichtlich Patientenrechte, Behandlung, Unterbringung und Betreuung psychisch Kranker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
2	H Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
	<b>Krankheitslehre und Diagnostik</b>				
3	H Theorie in Krankheitslehre und Diagnostik (120 Stunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	↓	
	▶ Die Vermittlung der theoretischen Weiterbildungsinhalte erfolgt intern: oder	<input type="checkbox"/>		Bitte reichen Sie das Curriculum ein.	
	▶ Die Vermittlung der theoretischen Weiterbildungsinhalte erfolgt extern:	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft	
	▶ Hiermit wird bestätigt, dass die/der in Weiterbildung befindliche Ärztin/Arzt freigestellt und die Maßnahme finanziert wird.	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft	
	▶ Benennung des externen Veranstalters/Instituts: <input type="text"/>				
4	H Psychosomatische und psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung, ggf. unter Einbeziehung der Familie und der sozialen Situation einschließlich der Erfassung des psychopathologischen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	

		Befundes und der Erkennung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei psychischen und somatischen Erkrankungen und Störungen, z. B. onkologische, neurologische, kardiologische, orthopädische und rheumatische Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen, davon				
5	H	► Untersuchungen mit unmittelbarem Bericht im Konsiliar- und Liaisondienst	→		Anzahl Untersuchungen/Jahr	Leistungsmaß im stationären Bereich: 30/Jahr aus mindestens vier Diagnosegruppen, im ambulanten Bereich 10/Jahr aus mindestens vier Diagnosegruppen)
		► Unterstützt der Konsiliar- und Liaisondienst ein somatisches Team?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Anrechenbar sind etablierte integrierte Versorgungsstrukturen im ambulanten und stationären Bereich, bei denen die organmedizinische Therapie wesentlicher Teil der Gesamtbehandlung ist und in denen es auch um die Erarbeitung eines psychosomatischen Krankheitsverständnisses und die Bearbeitung von patientenseitiger Ablehnung bzw. Ambivalenz bezüglich psychosozialer Behandlungsbausteine geht. In diesem Fall ist das Vorhalten einer entsprechenden somatischen Strukturqualität und Behandlungsexpertise nachzuweisen (Facharzt z. B. Internist, Ausstattung z. B. Ergometer, Prozeduren z. B. Belastungs-EKG).
		► Bezieht sich das Patientenklintel auf Patienten, die sich (noch) nicht für ein psychosomatisches Setting entschieden haben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
6	KM	Konzepte der psychosomatischen Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
7	KM	Ätiologie und Chronifizierung psychischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
8	KM	Konzepte der psychosozialen Belastungen und der Lebensqualität bei somatischen Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
9	KM	Konzepte der Bewältigung von somatischen Störungen und Erkrankungen einschließlich spezieller Verfahren der Diagnostik bei seelisch-körperlicher Wechselwirkung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
10	KM	Psychopathologie, psychiatrische Nosologie, Neurobiologie, Genetik und Epigenetik der psychischen und psychosomatischen Störungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
11	KM	Verhaltensdiagnostik, Psychodynamik und Gruppendynamik, Lernpsychologie, psychodiagnostische Testverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
12	KM	Generationsübergreifende neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte, Psychotraumatologie und Bindungstheorie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
13		Psychosomatische und psychotherapeutische Untersuchungen einschließlich psychopathologischer Befunde und deren standardisierter Erfassung, davon				
	H	ENTWEDER	→		Anzahl Untersuchungen/Jahr	erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO:



24	H	Psychosomatische-psychotherapeutische Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung zur Klärung psychosomatischer Interaktionen sowie zum Aufbau eines psychosozialen Krankheitsverständnisses und von Therapiemotivation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
25	H	Psychosomatisch-supportive und psychoedukative Therapien bei somatisch Erkrankten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
26	H	Psychotraumatheorien mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken, z. B. Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
27	H	Theorie in Behandlungslehre (120 Stunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	↓	
		▶ Die Vermittlung der theoretischen Weiterbildungsinhalte erfolgt intern: oder	<input type="checkbox"/>		Bitte reichen Sie zusätzlich das Curriculum ein.	
		▶ Die Vermittlung der theoretischen Weiterbildungsinhalte erfolgt extern:	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft	
		▶ Hiermit wird bestätigt, dass die/der in Weiterbildung befindliche Ärztin/Arzt freigestellt und die Maßnahme finanziert wird.	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft	
		▶ Benennung des externen Veranstalters/Instituts: <input type="text"/>				
28	H	Psychosomatische und psychotherapeutische Behandlungen einschließlich traumabedingter und sexueller Störungen mit besonderer Gewichtung der psychosomatischen Symptomatik unter Einschluss der Anleitung zur Bewältigung somatischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen und/oder der multimodalen psychosomatisch-psychotherapeutischen Komplexbehandlung und der multimodalen Therapie im stationären Setting in dokumentierten Fällen	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr		erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 25/Jahr/WBA
	H	ENTWEDER Behandlungen unter Supervision im <b>psychodynamischen/tiefenpsychologischen</b> Verfahren, davon				
	H	▶ Einzelpsychotherapien von 30 bis 100 Stunden pro Behandlungsfall einschließlich Bericht an den Gutachter	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr		erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 2/Jahr/WBA
		▶ Bitte führen Sie aus, wo die o. g. Langzeitpsychotherapien erfolgen: (ggf. „in der eigenen Weiterbildungsstätte“)				<input type="text"/>
	H	▶ Kurzzeitpsychotherapien von 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr		erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 12,5/Jahr/WBA
	H	▶ Gruppenpsychotherapien von 200 Stunden mit 3 bis 9 Patienten	→	<input type="text"/> Anzahl Stunden/Jahr		

H	ODER Behandlungen unter Supervision im <b>verhaltenstherapeutischen</b> Verfahren, davon			
H	▶ Langzeitpsychotherapien von jeweils 30 bis 80 Stunden pro Behandlungsfall einschließlich Bericht an den Gutachter	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr	erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 2/Jahr/WBA
	▶ Bitte führen Sie aus, wo die o. g. Langzeitpsychotherapien erfolgen: (ggf. „in der eigenen Weiterbildungsstätte“)			
H	▶ Kurzzeitpsychotherapien von 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr	Leistungsmaß gemäß Richtlinien zur WBO: 12,5/Jahr/WBA
H	▶ Gruppenpsychotherapie von 200 Stunden mit 3 bis 9 Patienten	→	<input type="text"/> Anzahl Stunden/Jahr	
H	ODER Behandlungen unter Supervision im <b>systemischen Verfahren</b> (Einzel-, Paar-, Familientherapie), davon			
H	▶ Psychotherapien von 30 bis 100 Stunden pro Behandlungsfall einschließlich Bericht an den Gutachter	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr	erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 2/Jahr/WBA
	▶ Bitte führen Sie aus, wo die o. g. Langzeitpsychotherapien erfolgen: (ggf. „in der eigenen Weiterbildungsstätte“)			
H	▶ Kurzzeitpsychotherapien von 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr	erforderlich gemäß Richtlinien zur WBO: 12,5/Jahr/WBA
H	▶ Gruppenpsychotherapien von 200 Stunden mit 3 bis 9 Patienten	→	<input type="text"/> Anzahl Stunden/Jahr	
29	KM Psychodynamische/tiefenpsychologische Einzeltherapie, psychodynamische Paartherapie, Familientherapie einschließlich systemischer Therapie, Gruppenpsychotherapie und Psychotraumathe- rapie mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft
30	KM Verhaltenstherapeutische Einzel- und Paartherapie, Familientherapie einschließlich systemischer Therapie, Gruppenpsychotherapie und Psychotraumathe- rapie mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft
	<b>Prävention und Rehabilitation</b>			
31	KM Prävention, Früherkennung und Rehabilitation psychosomatischer Störungen und Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft
32	H Indikationsstellung zur psychosomatischen Rehabilitation und Differentialindikation zur psychiatrischen Rehabilitation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft

33	KM	Klassifikationsmodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit von Patienten mit psychischen Erkrankungen und Störungen, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
34	H	Befunderstellung für Rehabilitationsanträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	
<b>Notfälle</b>						
35	H	Krisenintervention bei Suizidalität, Traumafolgestörungen, akuten Belastungsreaktionen, akuten Angststörungen, psychotischen Zustände, Dissoziationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Verbindliche Selbstauskunft	(Es werden Strukturen vorgehalten, um innerhalb von wenigen Stunden auf psychische Notfälle reagieren zu können.)

---

Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller

Sofern Sie auch eine Befugnis für **Bausteine**, wie

► **Entspannungsverfahren**

► **Einzel- oder Gruppenselbsterfahrung**

(Diese muss extern und disziplinarisch unabhängig von der ausbildenden Institution erfolgen, weshalb sie für die Bemessung des Weiterbildungsumfanges nicht herangezogen wird. Weiterbildungsbefugte können diesen Baustein anbieten, jedoch nur für Kandidaten, die zu diesem Zeitpunkt nicht bei ihnen bzw. in der eigenen Institution oder beim eigenen Träger in der Weiterbildung sind.)

► **Balintgruppenarbeit oder interaktionsbezogene Fallarbeit**

(Diese muss extern und disziplinarisch unabhängig von der ausbildenden Institution erfolgen, weshalb sie für die Bemessung des Weiterbildungsumfanges nicht herangezogen wird. Weiterbildungsbefugte können diesen Baustein anbieten, jedoch nur für Kandidaten, die zu diesem Zeitpunkt nicht bei ihnen bzw. in der eigenen Institution oder beim eigenen Träger in der Weiterbildung sind.)

beantragen möchten, ist ein **separates Formular** (s. letzte Seite) auszufüllen und einzureichen.

### Die Teilnahme an einem Entspannungsverfahren wird...

<input type="checkbox"/> <b>nicht</b> durch mich/uns ermöglicht.	
<input type="checkbox"/> <b>extern</b> ermöglicht.	Benennung des externen Veranstalters/Instituts: <div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div> <input type="checkbox"/> Hiermit wird bestätigt, dass die/der in Weiterbildung befindliche Ärztin/Arzt freigestellt und die Maßnahme finanziert wird.
<input type="checkbox"/> <b>intern</b> ermöglicht.	Durch: <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px;"></div> <p style="font-size: small;">Name des Leiters (Um als Leiter eines Entspannungsverfahren anerkannt zu werden, ist die Beantragung durch ein separates Formular (s. letzte Seite) notwendig.)</p>

### Die Teilnahme an einer IFA- oder Balint-Gruppe wird...

<input type="checkbox"/> wird <b>nicht</b> durch mich/uns ermöglicht.	
<input type="checkbox"/> <b>extern</b> ermöglicht.	Benennung des externen Veranstalters/Instituts: <div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div> <input type="checkbox"/> Hiermit wird bestätigt, dass die/der in Weiterbildung befindliche Ärztin/Arzt freigestellt und die Maßnahme finanziert wird.
<input type="checkbox"/> <b>intern</b> ermöglicht. (Nur durch einen externen Leiter möglich.)	Durch: <div style="border: 1px solid black; width: 100%; height: 20px;"></div> <p style="font-size: small;">Name des externen Leiters (muss von der Ärztekammer für den jeweiligen Baustein anerkannt sein)</p>

Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller

Diese Seite ist personenbezogen auszufüllen! Die unter dem jeweiligen Baustein genannten Voraussetzungen sind nachzuweisen.

Name, Vorname Antragsteller:

Tiefenpsychologie

Verhaltenstherapie

Systemische Therapie

Folgende Bausteine werden **von mir persönlich** angeboten:

Autogenes Training

Voraussetzung: Für die Durchführung der Entspannungsverfahren kann nur befugt werden, wer an mindestens 16 Doppelstunden im jeweiligen Verfahren teilgenommen haben.

Hypnose

Voraussetzung: Für die Durchführung der Entspannungsverfahren kann nur befugt werden, wer an mindestens 16 Doppelstunden im jeweiligen Verfahren teilgenommen haben.

Progressive Muskelrelaxation

Voraussetzung: Für die Durchführung der Entspannungsverfahren kann nur befugt werden, wer an mindestens 16 Doppelstunden im jeweiligen Verfahren teilgenommen haben.

35 Doppelstunden Interaktionsbezogene Fallarbeit

Voraussetzung: Für die Interaktionsbezogene Fallarbeit (IFA) kann nur befugt werden, wer mindestens 2 Jahre regelmäßig Co-Leiter gewesen ist oder das Zertifikat einer anerkannten Fachgesellschaft für Verhaltenstherapie erworben hat.

**Hinweis: Es dürfen keine dienstlichen oder andere Beziehungen mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer bestehen.**

35 Doppelstunden Balintgruppenarbeit

Voraussetzung: Für die Balint-Gruppenarbeit kann nur befugt werden, wer mindestens 2 Jahre regelmäßig Co-Leiter gewesen ist oder das Zertifikat als Balintgruppenleiter der Deutschen Balintgesellschaft erworben hat.

**Hinweis: Es dürfen keine dienstlichen oder andere Beziehungen mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer bestehen.**

Gruppenselbsterfahrung

Voraussetzung: Für die Leitung von Selbsterfahrungsgruppen kann nur befugt werden, wer regelmäßig an einer Selbsterfahrungsgruppe teilgenommen hat, dabei mindestens 100 Doppelstunden kontinuierlich abgeleitete Gruppenselbsterfahrung nachweist und mindestens 70 Stunden als Co-Leiter in einer Selbsterfahrungsgruppe tätig war. Die Hälfte der geforderten Gruppenselbsterfahrung kann im anderen Hauptverfahren erfolgen.

**Hinweis: Es dürfen keine dienstlichen oder andere Beziehungen mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer bestehen.**

Einzelselbsterfahrung

Voraussetzung: Für die Leitung einer Einzelselbsterfahrung kann befugt werden, wer eine eigene Einzelselbsterfahrung von mindestens 200 Stunden nachweist. Die Hälfte der geforderten Einzelselbsterfahrung kann im anderen Hauptverfahren erfolgen.

**Hinweis: Es dürfen keine dienstlichen oder andere Beziehungen mit Abhängigkeitscharakter zu dem Weiterbildungsteilnehmer bestehen.**

Supervision

Ort, Datum, Unterschrift

Bitte füllen Sie diese Seite nur aus, wenn Sie auch separat die Zusatz-Weiterbildung weiterbilden möchten.

# Antrag auf Erteilung der Weiterbildungsbefugnis für die Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

Ich beantrage die Befugnis

alleine

gemeinsam mit

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Schleswig-Holstein vom 5. Februar 2020 fordert für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie folgende Weiterbildungszeiten:

- ▶ Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich
- ▶ Psychotherapie gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis

Es handelt sich somit um eine berufsbegleitende Weiterbildung.

Es ist ein separater Weiterbildungsplan einzureichen.

Die beantragten Bausteine im Rahmen der Facharztweiterbildung gelten auch im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie.

\* KM: Kognitive und Methodenkompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können)

H: Handlungskompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit selbstverantwortlich durchführen können)

**Bitte kreuzen Sie nur dann „Ja“ an, wenn eine vollständige Handlungskompetenz vermittelt werden kann (= eLogbuch Stufe 2 - „selbständig durchführen können“).**

* Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:	Ja	Nein	Leistungszahl im o. g. Berichtszeitraum	Nachweis durch
<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie</b>				
H Situationsangepasste Kommunikation; bei Kindern und Jugendlichen auch unter Nutzung nonverbaler Kommunikationsmittel, z. B. Spiel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H Einbeziehung der relevanten Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes in dem jeweils gewählten Psychotherapieverfahren einschließlich Akuttherapie, interdisziplinäre Kooperation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

<b>Krankheitslehre und Diagnostik</b>					
KM	Psychopathologie und allgemeine psychiatrische und psychosomatische Krankheitslehre unter Berücksichtigung der Altersgruppen, des psychosozialen Kontexts sowie der psychotherapeutischen Aspekte einschließlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► psychodynamischer und verhaltenstherapeutischer Konzepte zur Ätiologie und Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Entwicklungspsychologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Lernpsychologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Psychologie der Beziehungen und Systeme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Persönlichkeitslehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Neurobiologie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► Grundlagen von Motivation, Emotion, Kognition, Krankheitsverarbeitung, Bewältigungsstrategien und Salutogenese	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieverfahren und Psychotherapiemethoden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Methoden der psychotherapeutischen Anamneseerhebung in den verschiedenen Verfahren und Altersgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Psychiatrische, psychosomatische oder kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchungen in Fällen, davon	→		Anzahl Fälle/Jahr	Verbindliche Selbstauskunft
H	► Anamnese einschließlich psychopathologischer Befunderhebung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	► differentialdiagnostische Einschätzung bezüglich krankheitswertiger psychischer bzw. somatischer/hirnorganischer Störung einschließlich Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	► Indikationsstellung zur Einzelpsychotherapie, zur Gruppenpsychotherapie, zu sozialpsychiatrischen Maßnahmen, zur Psychopharmakotherapie, zur somatischen Abklärung, zu stationärer und/oder rehabilitativer Behandlung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Psychiatrisch, psychosomatisch oder kinder- und jugendpsychiatrisch geleitete kasuistisch technische Fallbesprechungen (gefordert: 30 Doppelstunden)	→		Anzahl Std. Fallbesprechungen/Jahr	Verbindliche Selbstauskunft
H	Psychotherapeutische Anamnesen in dem jeweils gewählten Verfahren, ENTWEDER	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

	im psychodynamischen/tiefenpsychologischen Verfahren ODER im verhaltenstherapeutischen Verfahren ODER im Verfahren der systemischen Therapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
H	► Theorieseminare zur Krankheitslehre und Diagnostik (70 Stunden)	Nur Instituts- oder Krankenhausgebunden möglich.			
H	► Untersuchungen unter Supervision in Fällen; bei Kindern und Jugendlichen einschließlich Entwicklungs- und Intelligenzuntersuchungen	→	<input type="text"/>	Anzahl Fälle/Jahr	Verbindliche Selbstauskunft
H	Differentielle Indikationsstellung in den verschiedenen psychotherapeutischen Verfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Methoden der Psychodiagnostik bezogen auf die verschiedenen Altersgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
<b>Therapie</b>					
KM	Grundlagen der wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren unter Berücksichtigung der Altersgruppen und des psychosozialen Kontexts	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► psychoedukative, systemische und störungsorientierte Methoden und Entspannungsverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	► tiefenpsychologisch/psychodynamische Verfahren und verhaltenstherapeutische Verfahren in Einzel-, Gruppen- und Kombinationsbehandlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
KM	Grundlagen der Psychopharmakotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	Durchführung wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren und Methoden, ENTWEDER im psychodynamischen/tiefenpsychologischen Verfahren ODER im verhaltenstherapeutischen Verfahren ODER im Verfahren der systemischen Therapie (Einzel-, Paar- oder Familientherapie) unter Berücksichtigung psychoedukativer Gesichtspunkte und Psychopharmakotherapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft
H	► Theorieseminare (70 Stunden )	Nur Instituts- oder Krankenhausgebunden möglich.			
H	► Einzelpsychotherapie (bei systemischer Therapie auch Paar- und Familientherapie) unter Supervision in dem jeweils gewählten Verfahren einschließlich Akuttherapie mit insgesamt 240 Stunden	→	<input type="text"/>	Anzahl Fälle/Jahr	Verbindliche Selbstauskunft
H	Gruppenpsychotherapie unter Supervision in dem jeweils gewählten Verfahren mit 3 bis 9 Teilnehmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-	Verbindliche Selbstauskunft

H	Umgang mit psychischen Krisen einschließlich Einschätzung von Selbst- und Fremdgefährdung, Suizidalität, akuten Belastungsreaktionen, Panikattacken, dissoziativen und psychotischen Zuständen	→	<input type="text"/> Anzahl Fälle/Jahr	Verbindliche Selbstauskunft
---	--	---	---	-----------------------------

---

Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller



# ALLGEMEINE INHALTE DER WEITERBILDUNG FÜR ABSCHNITT B

unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen Stand: 12.06.2024

Name, Vorname Antragsteller:

Weiterbildungsstätte:

\*KM: Kognitive und Methodenkompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können)

H: Handlungskompetenz (Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit selbstverantwortlich durchführen können)

*	<b>Folgende Weiterbildungsinhalte gemäß den Bestimmungen der WBO werden von mir/uns während der Weiterbildung vermittelt:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	<b>Grundlagen</b>		
KM	Ethische, wissenschaftliche und rechtliche Grundlagen ärztlichen Handelns	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Vertiefung und Stärkung berufsspezifischer Haltungen zum Wohl des Patienten, die auf ärztlicher Expertise, anerkannten ethischen Grundsätzen, Kommunikativität, Kollegialität und präventivem Engagement beruhen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Vertiefung der Kommunikation im Behandlungskontext des Patienten unter Einbezug seiner Werte und Bedürfnisse im Rahmen einer partizipativen Entscheidungsfindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Grundlagen ärztlicher Begutachtung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements einschließlich des Fehler- und Risikomanagements sowie Anwendung von Leit- und Richtlinien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Grundlagen der Transplantationsmedizin und Organisation der Organspende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Ökonomische und strukturelle Aspekte des Gesundheitswesens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H	Hygienemaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Ärztliche Leichenschau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Patientenbezogene Inhalte</b>			
H	Management (nosokomialer) Infektionen mit multiresistenten Erregern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beratung über präventive und rehabilitative Maßnahmen einschließlich der Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Situationsgerechte ärztliche Gesprächsführung einschließlich der Beratung von Angehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Aufklärung und Befunddokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Durchführung einer strukturierten Patientenübergabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Psychosomatische Grundlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Psychosoziale, umweltbedingte und interkulturelle Einflüsse auf die Gesundheit sowie Zusammenhang zwischen Krankheit und sozialem Status	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Besondere Situationen bei der Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Therapieentscheidungen am Lebensende einschließlich Angehörigengespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Symptome der Verletzung von körperlicher und/oder psychischer Integrität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung von Besonderheiten der Erkrankungen und Einschränkungen im Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Genderaspekte und Aspekte der Geschlechtsidentität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KM	Digitalisierung im Kontext ärztlichen Handelns (Interaktion, Diagnostik, Therapiemanagement)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung und Einsatz digitaler Anwendungen für Anamnese, Diagnostik und Therapie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Behandlungsbezogene Inhalte</b>			
KM	Ätiologie, Pathophysiologie und Pathogenese von Krankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Medizinische Notfallsituationen, insbesondere lebensrettende Sofortmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

KM	Seltene Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Pharmakotherapie, Pharmakovigilanz und Arzneimitteltherapiesicherheit sowie Arzneimittelmissbrauch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Schmerzprävention und allgemeine Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Impfwesen/Durchführung von Schutzimpfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Beurteilung von Besonderheiten bei der Betreuung von Patienten mit Behinderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Technisch-diagnostische Inhalte im Zusammenhang mit gebietsspezifischen Fragestellungen</b>			
KM	Präanalytik und labortechnisch gestützte Nachweisverfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Point-of-Care-Diagnostik mit visueller oder apparativer Ausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Indikationsstellung und Befundinterpretation des krankheitsbezogenen Basislabors	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H	Interdisziplinäre Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik einschließlich der Differentialindikation und Interpretation bildgebender Befunde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

---

 Ort, Datum, Unterschrift/en aller Antragsteller